

# Versetzung droht, und nun?

**Beitrag von „baum“ vom 5. Juli 2011 20:55**

## Zitat von Panama

Also ich möchte mal die Diskussion wieder zum Anfang führen.

Aber zuerst: Ich habe sehr wohl das Recht wie jeder auch, volles Deputat zu arbeiten. Und wenn das kollidiert mit den Öffnungs- und Schließzeiten der KiTa hat mein "Dienstherr" die Fürsorgepflicht mir gegenüber, so dass ich beides unter einen Hut bekomme. Sprich: Zuerst muss jemand anders gehen, der eben keine Kinder hat.

## Zitat von Panama

Abgesehen davon wäre es schön, wenn hier nur welche Antworten, die Kinder haben (am besten so kleine wie meine) und die WISSEN, welchen Spagat man leisten muss, wenn man engagiert arbeiten will!

@ Panama: Schön, dass du jetzt über deine Rechte informiert bist. Wenn es dein Recht ist, dann kannst du ja jetzt gepflegt einfordern. 😊

Als ledige, kinderlose (ebenfalls sehr engagiert arbeitende) Lehrerin kann ich ja nur hoffen, dass ich eine Kollegin wie dich mit meinen Qualifikationen und übernommenen Aufgaben in die Tasche stecke, und nicht meinen Arbeitsplatz für dich räumen müsste.

Dieses "Ich bin mir selbst die nächste und will zu 100% perfekten Bedingungen auf Kosten anderer arbeiten!" geht mir nämlich tierisch auf den Keks. 😡

Jaaaa, Familienleben & Beruf ist ganz sicher stressig - aber warum müssen die Abstriche einseitig bei deinen Arbeitsbedingungen (Traumschule, Traumstundenplan, Fahrtzeiten, Fahrtkosten) gemacht werden; und nicht bei deiner Arbeitszeit/ deinem Verdienst, deiner Kinderbetreuung, deinem Familienleben...? Ich finde deine Prioritätensetzung recht einseitig - unabhängig davon, dass sie auch noch zu Lasten der Kollegen geht, die dann schön brav die Nachteile für sich in Kauf nehmen sollen.

Vergiss bei deinem Egotrip (Solidarität setzt nämlich auch ein wenig Verständnis für andere Menschen voraus) bitte mal nicht, dass die kinderlosen Kollegen den Schulbetrieb am Laufen halten, wenn die anderen in der Babypause (meistens auch noch vorzeitig) ausfallen, Lehrerstunden fehlen, vertreten was das Zeug hält, das Schulleben gestalten, im Alltag auf die weniger flexiblen Kollegen Rücksicht nehmen, Extraschichten schieben... und das machen wir weitgehend klaglos und MIT Verständnis für die jeweilige Kollegin.

So, das musste jetzt einmal raus.

Jeden weiteren Kommentar erspare ich mir und dir.